

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Herbert Behrens, Caren Lay, Ulla Jelpke,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/5191 –**

Breitbandnetzinfrastruktur in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

In der Kleinen Anfrage „Vectoring, Investitionszusagen und Netzinfrastruktur beim Breitbandausbau“ konnte die Bundesregierung Fragen nach der Breitbandinfrastruktur „in der vorliegenden Form“ nicht beantworten (siehe Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 auf Bundestagsdrucksache 18/5034). Der netzpolitische Internetblog „www.netzpolitik.org“ kommentierte diese Antwort in dem Artikel „Kleine Anfrage zu Breitbandausbau: Vectoring als Generalantwort“ (28. Mai 2015) als ironisch anmutende, kompakte Antwort.

1. Inwieweit kann die Bundesregierung Auskunft über die Breitband-Netzinfrastruktur in Deutschland geben?
2. Welche Infrastrukturen (beispielsweise Kabel, FTTBIH usw.) sind in welchen Gebieten vorhanden?
3. Welche Unterschiede in der Infrastruktur gibt es in den Ost- und den Westbundesländern?
4. Welche Unterschiede gibt es zwischen städtischen und ländlichen Gebieten?

Die Fragen 1 bis 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Fragen können in der vorliegenden Form nicht beantwortet werden.

Auskunft über Breitband-Netzinfrastrukturen gibt der Infrastrukturatlas, in den nach Maßgabe des § 77a Absatz 3 des Telekommunikationsgesetzes und der Einsichtnahmebedingungen der Bundesnetzagentur Einsicht beantragt werden kann.

Der Breitbandatlas des Bundes gibt hingegen Aufschluss über die Verfügbarkeit der jeweiligen Technologien in Deutschland, nicht aber über die konkrete Lage der jeweils zugrundeliegenden Breitband-Netzinfrastruktur. Der Breitbandatlas

ist öffentlich einsehbar unter <http://zukunft-breitband.de/Breitband/DE/Breitbandatlas>.

Im Folgenden wird auf Basis des Breitbandatlas des Bundes (Stand Ende 2014) die Verfügbarkeit der verschiedenen Technologien in Prozent der Haushalte dargestellt.

Tabelle 1 bezieht sich dabei auf die einzelnen Bundesländer, unterteilt nach alten und neuen Bundesländern.

Tabelle 2 unterscheidet nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Gebieten.

Tabelle 1:

Bundesland		Verfügbarkeit von Breitbandtechnologien [in % der Haushalte]				
		DSL	FTTH/B	CATV	UMTS	LTE
Alte Bundesländer	Baden-Württemberg	95	1,2	67,3	91,6	84,7
	Bayern	96,5	9,2	60,8	88,9	91,8
	Bremen	99,7	0	92,8	99,8	100
	Hamburg	99,9	0	87,4	99,9	99,9
	Hessen	95,3	6	57,9	94,2	92
	Niedersachsen	96,2	4,1	63,9	91,7	93,7
	Nordrhein-Westfalen	98	6,1	69,9	98,1	95,6
	Rheinland-Pfalz	92,9	1,7	59	89,2	88,4
	Saarland	95,5	1,1	63,1	92,7	87,7
	Schleswig-Holstein	94,4	5,2	66,5	91,7	96,5
	Berlin	99,9	0	88,6	100	100
Neue Bundesländer	Brandenburg	92,9	2,1	33,1	85,5	81,6
	Mecklenburg-Vorpommern	91	0,6	47,4	83,8	82,8
	Sachsen	91,2	4,3	43,3	90,9	91,3
	Sachsen-Anhalt	91	1,7	32,1	85,2	93,5
	Thüringen	93	0,1	38	82,3	90,7

Tabelle 2:

Prägung	Verfügbarkeit von Breitbandtechnologien [in % der Haushalte]				
	DSL	FTTH/B	CATV	UMTS	LTE
halbstädtisch	94,0	0,9	47,9	91,0	87,7
ländlich	84,7	0,8	14,0	62,5	78,8
städtisch	99,1	7,1	81,2	99,5	97,4